



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
Az.: 07/10

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 21

Datum

E-mail: posteingang-bsu@bsh.de 1. November 2010

PRESSEMITTEILUNG 14/10

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der summarische Untersuchungsbericht Nr. 07/10 am 1. November 2010 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Untergang eines Fischkutters westlich von Irland am 13. Januar 2010. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Untergang des FK ORTEGAL UNO am 13. Januar 2010 westlich von Irland

Am Abend des 13. Januar 2010 sank der deutsche Fischkutter ORTEGAL UNO westlich von Irland. Die Besatzung konnte durch einen weiteren Fischkutter gerettet werden. Die ORTEGAL UNO erreichte am 12. Januar ihr Fanggebiet westlich von Irland. Trotz des herrschenden Sturms wurde das Fischen vorbereitet. Dabei drang Wasser in das Schiff ein

und verursachte eine starke Schlagseite. Alle Personen verließen das Schiff und wurden von der ORTEGAL TRES aufgenommen.

Die Untersuchung der BSU konzentrierte sich auf die Stabilität des Schiffes nach umfangreichen Umbauten. Letztlich haben sich auch bei diesem Fall Erkenntnisse früherer Untersuchungen der

BSU erneut bestätigt. Daher schließt die BSU diese Untersuchung mit einem summarischen Bericht ab. Der Abschlussbericht wurde durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung am 1. November 2010 veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.

Langfassung:

Untergang des FK ORTEGAL UNO am 13. Januar 2010 westlich von Irland

Der unter deutscher Flagge fahrende Fischkutter ORTEGAL UNO verließ am 9. Januar 2010 seinen Ausrüstungshafen A Coruña an der Atlantikküste Spaniens, um westlich von Irland zu fischen. Auf der Fahrt dorthin wurde das Wetter immer schlechter, bei Erreichen der Fischgründe am 12. Januar 2010 herrschte Sturm mit bis zu 10 Bft. Trotzdem wurde durch die Besatzung das Ausbringen der Netze vorbereitet. Plötzlich drangen mehrere große Wellen in den Fischverarbeitungsraum und verursachten eine Schlagseite von etwa 40° nach Backbord.

Die Schiffsführung veranlasste daraufhin sofort das Klarmachen der Rettungsflöße und rief die ORTEGAL TRES, ein anderes Schiff der Reederei, zu Hilfe. Es wurde noch versucht, den Verschlusszustand des Schiffes sicher zu stellen, um ein Sinken der ORTEGAL UNO zu verhindern. Um 10:30 Uhr wurde das Schiff von allen Personen verlassen. Sie wurden von der ORTEGAL TRES aufgenommen.

Beide Fahrzeuge blieben zusammen, bis die ORTEGAL UNO am Abend des darauf folgenden 13. Januar 2010 sank. Obwohl die Wetterbedingungen sich im Verlauf dieses Tages stetig verbessert hatten, sahen die Schiffsführungen keine Möglichkeit, die ORTEGAL UNO wieder zu betreten, um eine Rettung des Schiffes durchzuführen.

Schließlich begab sich die ORTEGAL TRES auf den Weg nach A Coruña, wo sie am 16. Januar 2010 eintraf.

Die BSU hat auch schon in den Berichten über den Untergang des Fischkutters HOHEWEG¹ und über den Kenterunfall des Fischkutters NEPTUN festgestellt, dass sich die Stabilität eines Schiffes nach einem Umbau veränderte, ohne dass dies hinreichend berücksichtigt wurde.

Letztlich haben sich aus der Untersuchung dieses Unfalls keine wesentlichen neuen Lehren für die Erhöhung der Sicherheit der Seeschifffahrt ergeben, sondern auf eindrucksvolle Weise wichtige, bereits bekannte Erkenntnisse sehr deutlich bestätigt.

Durch die erheblichen Umbauten der ORTEGAL UNO ist hier von einem Unikat zu sprechen, das heißt es gibt keine weiteren Fahrzeuge, die ähnliche Eigenschaften aufweisen.

Aus diesen Gründen wird die Untersuchung dieses Seeunfalls durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung mit einem summarischen Untersuchungsbericht abgeschlossen.

Jörg Kaufmann
Leiter

¹ siehe www.bsu-bund.de